

Bruno Schmitz

So verging der Ruhm der Welt

Arthur Schopenhauer

Philosoph mit unbequemen Wahrheiten

3 Studien

OPTIMUS

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Schmitz, Dr. Bruno

So verging der Ruhm der Welt

Arthur Schopenhauer - Philosoph mit unbequemen Wahrheiten - 3 Studien

ISBN 978-3-86376-167-7

Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage 2015

© Optimus Verlag, Göttingen

© Coverfoto: tope007 - Fotolia

URL: www.optimus-verlag.de

Printed in Germany

Papier ist FSC zertifiziert (holzfrei, chlorfrei und säurefrei,
sowie alterungsbeständig nach ANSI 3948 und ISO 9706)

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes in Deutschland ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

3 Studien

Vorbemerkungen 9

Die Schopenhauer'sche Philosophie und einige
Bestätigungen, die sie in modernen, naturwissenschaftlichen
Erkenntnissen und der Kunst erhalten hat. 25

Schopenhauers Preisschrift über die Freiheit des Willens
im Licht von Neurobiologie und Gehirnforschung 65

Schopenhauers Metaphysik der Kunst und Nietzsches
Rezeption in der „Geburt der Tragödie“ 103

Etwas dürfte wahr sein: ob es gleich im höchsten Grade schädlich und gefährlich wäre; ja es könnte selbst zur Grundbeschaffenheit des Daseins gehören, dass man an seiner völligen Erkenntnis zu Grunde gieng, - so dass sich die Stärke eines Geistes danach bemässe, wie viel er von der „Wahrheit“ gerade noch aushielte, deutlicher, bis zu welchem Grade er sie verdünnt, verhüllt, versüsst, verdumpft, verfälscht n ö t h i g h ä t t e.....

.....—Einen letzten Zug zum Bilde des freigeistigen Philosophen bringt Stendhal bei, den ich um des deutschen Geschmacks willen nicht unterlassen will zu unterstreichen: denn er geht wider den deutschen Geschmack. „Pour être bon philosophe“, sagt dieser letzte grosse Psycholog, „il faut être sec, clair, sans illusion. Un banquier, qui a fait fortune, a une partie du caractère requis pour faire des découvertes en philosophie, c'est-à-dire pour voir claire dans ce qui est.“

(zitiert aus Nietzsche “Jenseits von Gut und Böse”, Kap. 39)